

Musik ist seine grosse Leidenschaft

grammleiter auf. Erst spät merkte er, mit welchem hohem Einsatz er gespielt hatte. Als der Sender nach langem Ringen endlich in den schwarzen Zahlen war, wurde Radio Eviva 2002 verkauft. Und Martin Sebastian stand plötzlich auf der Strasse. Zeitgleich scheiterte auch seine Ehe.

Der Mann aus Dübendorf spielte damals ernsthaft mit dem Gedanken, auszuwandern. Er kaufte ein One Way Ticket nach Südafrika und blieb einige Monate dort. «Eines Tages fuhr ich allein auf einen Berg und warf symbolisch allen Ballast ab», erinnert er sich. Er fasste den Entschluss, zurück in die Schweiz zu gehen, um dort ein neues Leben anzufangen.

Vater der «Alpenrosen»

Dank seiner guten Beziehungen kam er zu einem Büro in Dübendorf. Dort begann er als freier Journalist im Folklorebereich zu arbeiten und machte sich schon bald einen Namen. Er nahm sich auf Anfrage der Folklore-Zeitschrift «Schweizer Musiker Revue» an, überarbeitete das Konzept und publizierte den Titel ab 2003 unter dem Namen «Alpenrosen». Die Zeitschrift widmet sich aktuellen volksmusikalischen Themen und dient den einzelnen Folkloreverbänden als Sprachrohr.

Sebastians weit reichendes Beziehungsnetz kommt ihm bei seiner Tätigkeit als Chefredaktor zugute. Nebenbei unterstützt der Dübendorfer Projekte, organisiert Anlässe und fungiert als Folklorefachmann. Letztes Jahr hat er sogar in seinem nach ihm benannten Verlag ein Buch über das Unspunnenfest publiziert. Nicht von ungefähr: Er engagiert sich seit 2004 im Organisationskomitee und war ursprünglich mit der Erstellung eines Nachschlagewerks für die Medien beschäftigt. Mitten in den Recherchen beschloss er, all diese Informationen zu nutzen und ein Buch über den international bekannten Anlass zu schreiben. Entstanden ist ein 96-seitiger Bildband, prall gefüllt mit historischen

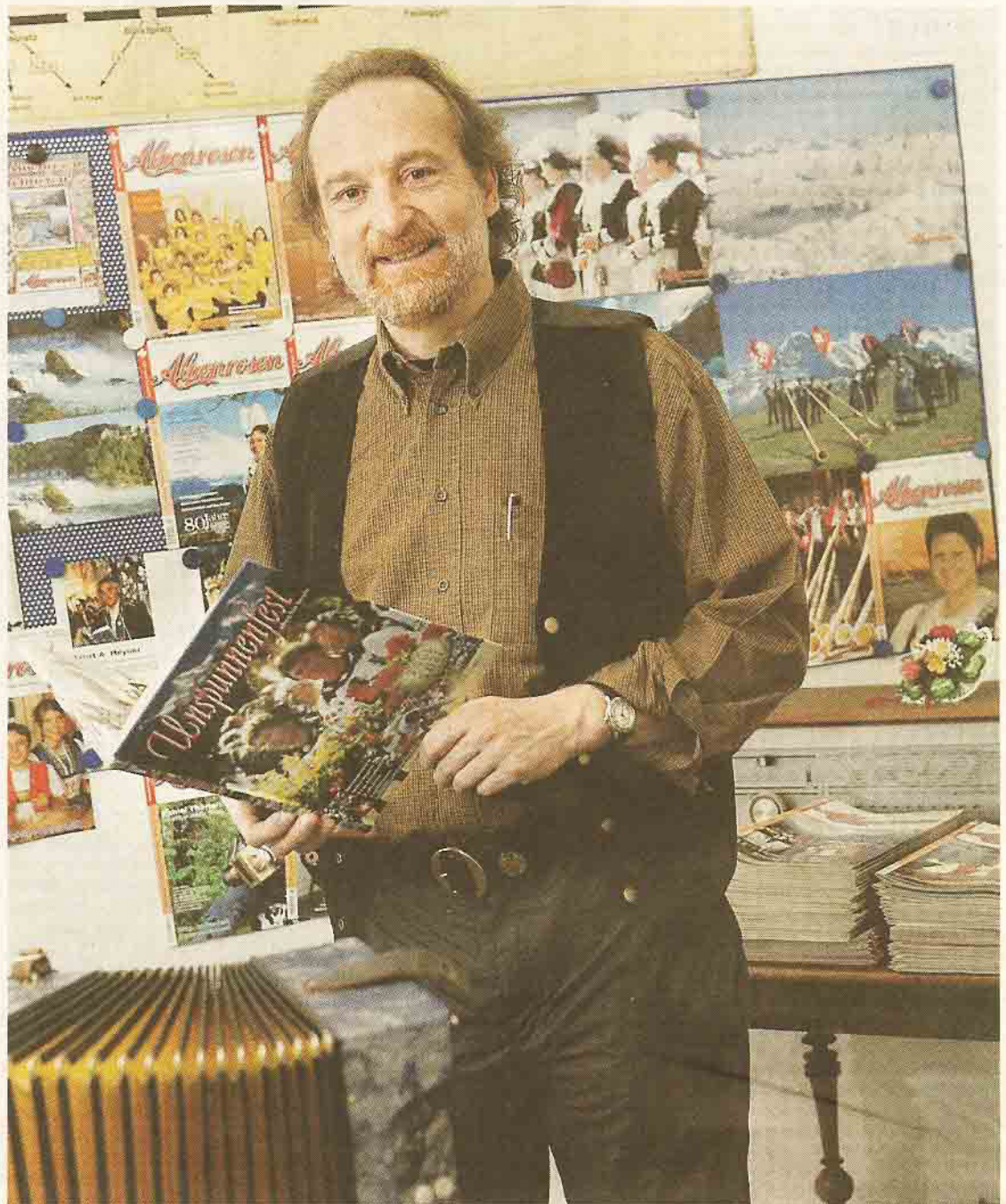


BILD NATHALIE GUINAND

Hier spielt die Musik: Martin Sebastian hat sich der Schweizer Volksmusik verschrieben.

Informationen und vielen interessanten Anekdoten.

Abenteurer mit Kämpfernatur

Martin Sebastian findet offenbar immer einen Weg. Der Allrounder bezeichnet sich selbst als Kämpfer und Abenteurer. Bereits in jungen Jahren durchquerte er auf eigene

Faust den Schwarzen Kontinent. Unterwegs habe er gelegentlich gearbeitet, um den Afrika-Trip finanzieren zu können. Und was macht der Dübendorfer in seiner Freizeit? Da muss der 52-Jährige nicht lange überlegen: Halbmarathon laufen. Wer sich beruflich so intensiv mit Musik und Folklore beschäftigt, der spielt privat sicher

in verschiedenen Orchestern, Kapellen oder Bands mit? Martin Sebastian verneint. Dann lächelt er und zählt all die Instrumente auf, die er beherrscht: «Ich spiele Trompete, Flügelhorn, Bariton und Alphorn.» Irgendwie hat man sich so etwas schon gedacht.

www.folkloreexperte.ch

wurde die Musiktradition Familie gegeben.»

MARTIN SEBASTIAN

eines Nachschlagewerks für die Medien beschäftigt. Mitten in den Recherchen beschloss er, all diese Informationen zu nutzen und ein Buch über den international bekannten Anlass zu schreiben. Entstanden ist ein 96-seitiger Bildband, prall gefüllt mit historischen